



Gemeinde-Information am 9. Juli 2017

Kostenentwicklung des Neubaus an der Wilhelminenstraße 5 (Stand: 09.07.2017)

Oktober 2015 – KGR-Beschluss zum Neubau

G geplante Baukosten.....	620.442,69 €
„Reserve“ Planabweichung (10 %)	62.044,27 €
Summe	682.486,96 €

Juni 2017 – vorläufiger Stand der Abrechnung

Baukosten.....	826.000 €
Mehrkosten	206.000 €
Defizit	99.000 €

FRAGEN

- Was hat die Mehrkosten verursacht?
- Wie wird das bezahlt?
- Wie konnte das passieren?
- Wie ist der KGR damit umgegangen?
- Wie geht es weiter? → Schlussfolgerungen

EIN WORT VORWEG...

- Die Aufarbeitung ergab eine ausnahmslos korrekte Abwicklung von Ausschreibung und Auftragsvergabe.
- Fa. Böge und Fa. Schartner sind zwei verschiedene Firmen. Oliver Böge war von der Gemeinde mit der Bauleitung beauftragt. Fa. Schartner hatte das günstigste Angebot abgegeben und daher den Auftrag erhalten.
- Die von Fa. Böge geplanten Herstellungskosten waren fachkundig berechnet, ein Bau nach diesem Plan hätte keine Kostenüberschreitung zur Folge gehabt

WAS HAT DIE MEHRKOSTEN VERURSACHT?

- In der Planung nicht enthaltene Posten wie
 - Innenausstattung (Möbiliar, Technik, Lampen, Küchen)
 - Außenanlagen
- Planänderungen während des Baus wie z. B.
 - Deckenerhöhung des Untergeschosses
 - Notausgang im Untergeschoss
 - Verbreiterung der Eingangstür
- Teilweise kein Skonto gezogen
- Unnötige Gebührenrechnung
- Hohe Stromkosten zur Trocknung des Gebäudes
- Änderung des Bodenbelages, um Einzugstermin zu gewährleisten
- Zusätzliche Firma für Pflasterarbeiten beauftragt wegen personellem Ausfall in der ursprünglichen Firma

WIE WIRD DAS BEZAHLT?

- Jahresrechnung 2016 voraussichtlich ausgeglichen.
- Alle Rechnungen wurden bereits bezahlt.
- Durch einkalkulierte Planabweichung von 10% und erhöhtes Spendenaufkommen liegt das Defizit mit ca. 99.000 € deutlich unter den Mehrkosten.
- Das Defizit wird aus den Rücklagen der Gemeinde beglichen.

WIE KONNTE DAS PASSIEREN?

- Bewusst werden einer außerordentlich hohen Kostenüberschreitung erst Ende Januar 2017.
- Fünfmonatiger intensiver und detaillierter Aufarbeitungsprozess.
 - Faktensammlung durch neuen Finanzausschuss mit Erstellen einer Kostenübersicht.
 - Haushaltssperre mit Stopp aller geplanten Investitionsmaßnahmen (Gemeinde und KiTa).
 - Bitte um schriftliche Stellungnahme zur jeweiligen Sicht der Entwicklung von acht Funktionsträgern.
 - Information des Kirchenkreises.
- Fehler in den Prozessabläufen:
 - Es fehlte eine tagesaktuelle Kostenübersicht mit dem laufenden Abgleich Plan/Ist.
 - Es gab Fehler im Ablauf der Rechnungswege (betrifft Adressat, Eingangsdatum, Zuordnung, Zeichnung „sachlich richtig“ und Anordnung sowie Buchung im Kirchenkreisverwaltungsamt).
 - Aufträge wurden erteilt und Zahlungen angeordnet, die im Haushaltsrahmen nicht vorgesehen waren.
 - Der KGR wurde bei Haushaltsüberschreitungen nicht informiert, um darüber zu beschließen (Ausnahme: Verwendung von Spendengeldern für Inneneinrichtung).
- Handicaps:
 - Späte Rechnungsbuchung über das Kirchenkreisverwaltungsamt in Kiel. Bei regelmäßigen Abfragen zum Sachkontostand für den Neubau wurden Zahlen mitgeteilt, die noch bis in den Januar 2017 hinein eine ausreichende finanzielle „Reserve“ suggerierten.
 - Umstellung der Abläufe im Verwaltungsamt mit neuer Buchungsart und geänderter Software sowie verzögerte Buchungen im Ende 2016.
 - Abschlussphase des Baus und Ende der KGR-Amtszeit mit Neuwahlen im November 2016 fielen zusammen. (Neubauweiheung 14.01.17, Einführung des neuen KGR 15.01.17)

WIE IST DER KGR DAMIT UMGEANGEN?

- Faktensammlung
 - Kostenübersicht, Abgleich Plan/Ist
 - Stellungnahmen der Funktionsträger
- Beratung im KGR und zahlreiche Gespräche.
- Einbeziehung der Kirchenkreisverwaltung und des Propstes.
- Detaillierte Aussprache über Fehler im Umgang mit Haushaltsmitteln und Nichtbeachten von Vorschriften.

SCHLUSSFOLGERUNGEN.

- Die Mehrkosten liegen (Stand 06/2017) bei 206.000 €.
- Die Mehrausgaben flossen in Maßnahmen in und um den Neubau.
- Nach Bekanntwerden der Kostenüberschreitung wurden keine Aufträge mehr erteilt.
- Das Defizit von 99.000 € (Stand 06/2017) wird aus den Rücklagen der Gemeinde beglichen.
- Mehrere Personen tragen Verantwortung für die in den Prozessabläufen beschriebenen Fehler.
- Es gibt keinen Verdacht hinsichtlich einer persönlichen Bereicherung oder eines persönlichen Nutzens einzelner.
- Wir haben ausführlich mit den für die Kostenentwicklung und den Gemeindehaushalt Verantwortlichen gesprochen und Fehler sowie das Nichtbeachten von Vorschriften benannt.
- Wir werden keine Einzelpersonen hervorheben und benennen, der KGR übernimmt gemeinsam die Verantwortung für die Kostenüberschreitung.
- Wir ermahnen uns zu einem sorgfältigen wirtschaftlichen Umgang mit den anvertrauten Geldern.
- Zur Verbesserung der Abläufe hinsichtlich Rechnungswege und Kostenübersicht implementiert der Finanzausschuss eine „doppelte Buchführung“.

Ansprechpartnerin bei weiteren Fragen ist KGR-Vorsitzende Birgit Hostrup (birgit@hostrup.uk, 0160 3566414).